



Ausgleichszahlungen Feuerwehr Düsseldorf: Vergleich in trockenen Tüchern

komba gewerkschaft nrw erreicht damit einen erfolgreichen Abschluss, der weiteren Städten als haushaltsrechtlich einwandfreie Verhandlungsgrundlage dienen kann.

Köln/Düsseldorf, 31. Mai 2013. Der nach zähen Verhandlungen von der komba gewerkschaft nrw erreichte Vergleich bei der Stadt Düsseldorf für die zu viel geleisteten Stunden ihrer Feuerwehrbeamten ist nun in trockenen Tüchern. Am Mittwoch (29. Mai 2013) teilte die Düsseldorfer Regierungspräsidentin Anne Lütkes in einem Schreiben an die Stadtverwaltung sowie den Medien mit, dass sie gegen den Vergleich keine kommunalaufsichtlichen Bedenken hat. Damit ist der Weg frei für die Auszahlung an die Beamten, die bereits mehrere Jahre um ihre Ansprüche der geleisteten Mehrarbeit gekämpft hatten.

Die Feuerwehrbeamten erhalten nun für die Jahre 2002 und 2003 pro Jahr 90 Schichten und für die Jahre 2004 und 2005 pro Jahr 85 Schichten mit jeweils 20 Euro vergütet. Für das Jahr 2006 wird die volle Entschädigung in Höhe von 270 Stunden gezahlt. Die komba erwartet eine zügige Auszahlung der jetzt unstrittigen Entschädigung.

Justiziar der komba gewerkschaft nrw Eckhard Schwill, der den Stein zum Erfolg durch seinen Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen ins Rollen gebracht hat, ist zufrieden: „Seitens der Regierungspräsidentin sowie der Bezirksregierung wurden damit grundsätzliche Aussagen zu Vergleichsmöglichkeiten bei den Feuerwehren festgehalten, die Auswirkungen auf Verhandlungen in weiteren Städten haben werden. Damit haben wir als Gewerkschaft für unsere Mitglieder im komba-Fachbereich Feuerwehr und Rettungsdienst eine optimale Basis geschaffen, Einigungen zu den Ausgleichszahlungen ohne unnötig langem Hin- und Her zu erreichen.“

Im Vorfeld haben die im aktiven Dienst befindlichen Feuerwehrbeamten zu 100 Prozent dem am 15. April 2013 erreichten Vergleich zugestimmt, der auf Drängen der komba gewerkschaft nrw und nach mehreren Diskussionsrunden mit Oberbürgermeister Elbers und der Stadtverwaltung beschlossen wurde. Die komba gewerkschaft nrw setzte sich dabei maßgeblich für die Betroffenen ein.

Vergleich Düsseldorf haushaltsrechtlich einwandfrei - Vorbild für weitere Städte

In dem Schreiben von Lütkes in Abstimmung mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales und der Bezirksregierung Düsseldorf wird dargestellt, dass grundsätzlich die Dienstherrn angehalten sind, die Einrede der Verjährung geltend zu machen. Des Weiteren wird erläutert, dass die Grenze für einen Vergleichsschluss dort erreicht sei, wo der Anspruch eindeutig nicht besteht oder verjährt ist und diese Tatsache auch mit einem vertretbaren Aufwand geklärt werden kann. Läge eine tatsächliche oder rechtliche Ungewissheit über den Umfang des Abgeltungsanspruches vor, kommt ein Vergleichsschluss in Betracht. Schwill erklärt: „Die Rechtslage ist kompliziert, aber nicht unmöglich. Grundsätzlich setzt ein Vergleich ein beiderseitiges Nachgeben voraus: Die Feuerwehrbeamten haben einerseits Anrecht auf ihre zu viel geleisteten Stunden – die Stadt oder Kommune ist angehalten, haushaltsrechtlich zulässig zu wirtschaften. Im Fall Düsseldorf hat die Abwägung der Umstände ergeben, dass der Vergleichsschluss bei der Feuerwehr Düsseldorf die Voraussetzungen erfüllt, finanziell für die Stadt tragbar zu sein und konnte daher von der Bezirksregierung genehmigt werden. Dieser Beschluss kann nun anderen Städten als gute Verhandlungsgrundlage dienen. Damit hat sich unser Engagement mehr als nur in Düsseldorf gelohnt.“

Über die komba gewerkschaft:

Die **komba gewerkschaft** ist die einzige deutsche Fachgewerkschaft für Beschäftigte im öffentlichen Dienst der Kommunen, ihre privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der entsprechend im Landesdienst Tätigen. Dabei vertritt sie die beruflichen, wirtschaftlichen, sozialen und idealen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber Politik und Arbeitgebern.

Sie ist demokratisch, parteipolitisch unabhängig und dezentral organisiert in 16 Landesgewerkschaften sowie darin in Orts-, Kreis- und Jugendverbänden, weiteren Mitgliedsgewerkschaften und Partnern. Im **dbb beamtenbund** und **tarifunion** integriert, bildet die **komba gewerkschaft** gemeinsam mit den Dachorganisationen eine starke Solidargemeinschaft von über 1.270.000 Mitgliedern.

komba gewerkschaft nrw:

Mit 150 Orts- und Kreisverbänden, drei Fachgruppen, derzeit sieben Regionalgeschäftsstellen, zahlreichen Jugendgruppen und über 40.000 Mitgliedern stellt die **komba gewerkschaft nrw** wiederum die größte Fachgewerkschaft im **dbb nrw** dar. Nur mit dieser großen Zahl von Mitgliedern kann ausreichend Druck auf die öffentlichen Arbeitgeber und Dienstherrn ausgeübt werden. Und gemeinsam mit allen Beamten und Tarifbeschäftigten ist es möglich, das notwendige Protestpotenzial aufzubauen, um berechnete Forderungen effektiv durchzusetzen.

Pressekontakt:

komba gewerkschaft nrw

Fax 0221.91 28 52 5
www.komba.de/nrw

Pressebüro Friedel Frechen

Freier Journalist
Chefredakteur kombainform
Tel 0228.92 87 83 0
Mobil 0170.340 2997
Mail pressebuero.frechen@t-online.de

Antje Kümmel

Presse und Öffentlichkeitsarbeit/
Online-Redaktion
Tel 0221.91 28 52 28
Mobil 0177.276 0302
Mail kuemmel@komba.de